

Was ist das, wie geht das, und warum überhaupt?

Nachhaltig arbeiten



Lunch Lecture, Renner Institut, 5.9.2023

Ernest Aigner, GÖG

Johanna Hofbauer, WU Wien



Climate Quitting: Job für Klima aufgeben



<https://www.derstandard.at/story/3000000177792/we>

- Studien Großbritannien und Deutschland
- Beschäftigte erwarten von Arbeitgebern Einhaltung von sozialen und Umweltstandards
- Andernfalls bereit zu Jobwechsel
- Climate quitting: Trend bei Jüngeren > Zukunftsthema
- Befragte sind höher/hoch qualifiziert
- **Wer hat die Wahl?**
- **Wo sind die besseren, klimafreundlicheren Jobs?**



Welche Strukturbedingungen braucht es,
um ein klimafreundliches Leben
innerhalb und **außerhalb** von
Erwerbsarbeit zu ermöglichen?

Kapitel 7. ERWERBSARBEIT

Coordinating Lead Author
Johanna Hofbauer

Lead Authors
Stefanie Gerold, Dominik Klaus, Florian Wukovitsch

Contributing Author
Michaela Neumann

Nachhaltig arbeiten ...

- ... Was ist das?** 4 Perspektiven auf „nachhaltig arbeiten“
- ... Warum überhaupt?** Klimafolgen heute
THG-Emissionen Industrie
Umweltbelastungen Dienstleistungen
- ... Wie geht das?** 9 Gestaltungsoptionen

Nachhaltig arbeiten.
Was ist das?



4 Perspektiven

Green Jobs

- Tätigkeiten zur Messung, Vermeidung, Verringerung oder Behebung von Umweltschäden, schonender Umgang mit Ressourcen
- Ermöglicht durch technische Innovationen
- „Grünes Wachstum“

Just Transition

- Interessen der Arbeitnehmer*innen müssen beim Strukturwandel gewahrt werden
- Mitbestimmung, gute Beschäftigung und soziale Absicherung

Sustainable Work

- Tätigkeiten, die menschliche Entwicklung fördern und minimale ökologische Nebenwirkungen haben
- alle gesellschaftlich notwendigen Tätigkeiten: auch Care, Eigenarbeit, Freiwilligenarbeit

Post-Work

- Klimaziele erfordern Reduktion von Erwerbsarbeit
- Kulturelle Bedeutung von Arbeit wird hinterfragt

Nachhaltig arbeiten.
Warum überhaupt?



Status quo



Weite Bereiche der Erwerbsarbeit erfüllen gegenwärtig **nicht** die Voraussetzungen für ein klimafreundliches Leben.

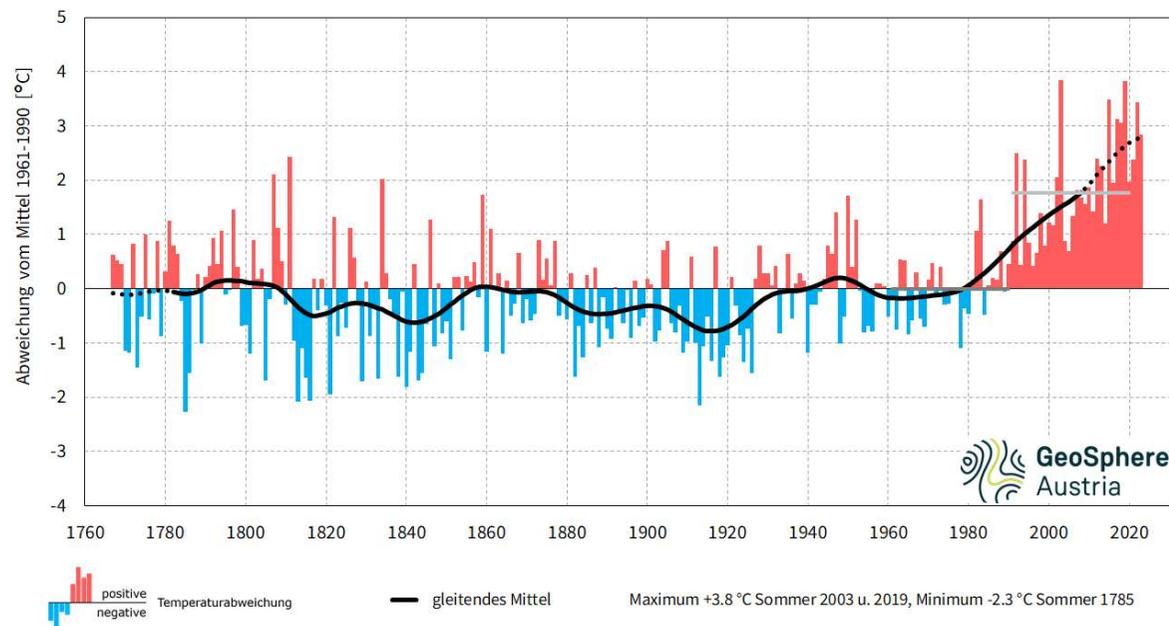
Daher sind grundlegende Veränderungen der **Strukturbedingungen** von Erwerbsarbeit erforderlich. (++++, +++)

2023 heißester Sommer in Messgeschichte



Foto: Die steigenden Temperaturen machen Bauarbeitern besonders zu schaffen – wie hier in Washington (DC) beim Bau eines Baseballstadions; © Mark Wilson/Getty Images. Quelle: [Zukunft der Arbeit – Medienservice Klima & Gesundheit \(medienservice-klima-gesundheit.de\)](https://www.medien-service.de/medien-service-klima-gesundheit/)

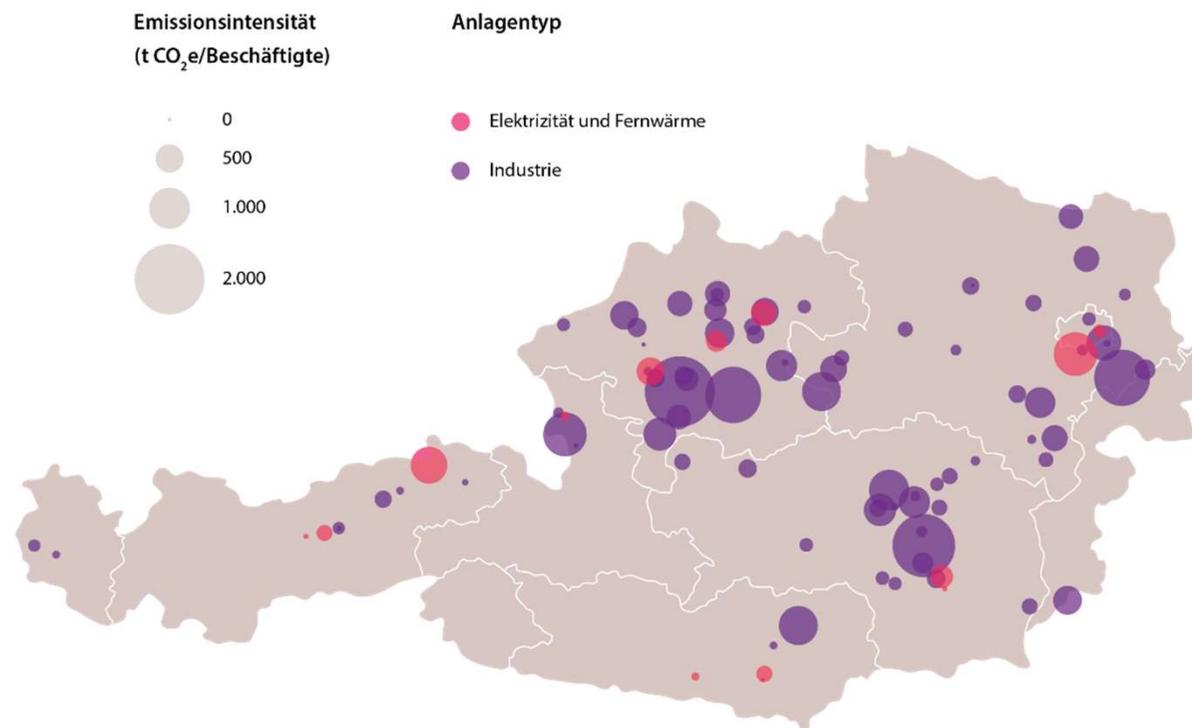
Zunehmende Hitze in Österreich



Fast alle wärmsten Sommer in Österreich wurden in den letzten 15 Jahren verzeichnet. Auch heuer sind die Abweichungen zum Zeitraum 1961 bis 1990 eklatant.

[Der Sommer 2023 war der heißeste in der Messgeschichte - Natur - derStandard.at > Wissenschaft, 6.9.2023](#)

Emissionsintensität Industrie



- Energie & Industrie verursachen knapp 44% der CO₂-Emissionen
- 85% Emissionen sind über Emissionshandel registriert, daher räumliche Zuordnung möglich
- Regionalpolitische Herausforderungen für Dekarbonisierung

Streicher et al (2020), Landkarte der „(De-)Karbonisierung“ für den produzierenden Bereich in Österreich – Eine Grundlage für die Folgenabschätzung eines klimapolitisch bedingten Strukturwandels des Produktionssektors auf Beschäftigung, Branchen und Regionen. AK, Wien

Dienstleistungen

- Gesundheit & Pflege, Bildung, Kreislaufwirtschaft (Reparatur)
- verursachen im Durchschnitt geringere Emissionen als Güterproduktion – geringere Energieintensität pro Arbeitsstunde

- Aber
 - viele Dienstleistungen beruhen auf vorgelagerter Herstellung von Gütern, eingebettet in Lieferketten mit hohen Emissionen: IKT, Werbung, Handel, Tourismus & Freizeitwirtschaft ...
 - Transport als Dienstleistung ist emissionsintensiv
 - Mobilität i.R. von Dienstleistungen – Anstieg Flug-Geschäftsreisen seit 2018

Nachhaltig arbeiten.
Wie geht das?



Gestaltungsoptionen: Überblick



Gestaltungsoptionen: Überblick



Abbau klimaschädlicher Industriearbeit & sektorale Verschiebung

- Ausbau erneuerbarer Energieträger, E-Mobilität, Kreislaufwirtschaft



Abbau klimaschädlicher Industriearbeit & sektorale Verschiebung

- Ausbau erneuerbarer Energieträger, E-Mobilität, Kreislaufwirtschaft
- Sektorale Verschiebung für Ausgleich der Beschäftigungsverluste im Zuge klimapolitischen Umbaus von Industrie
- Emissionsärmerer Dienstleistungssektor
 - Bildung, soziale Dienste, Gesundheitswesen
- Barrieren
 - schlechtere Entlohnung bzw. mangelhafte Job-Qualität von vielen Dienstleistungsjobs
 - Verankerung von beruflicher Identität in der Industriearbeit, fehlende Bereitschaft für radikale Umorientierung und Qualifizierung

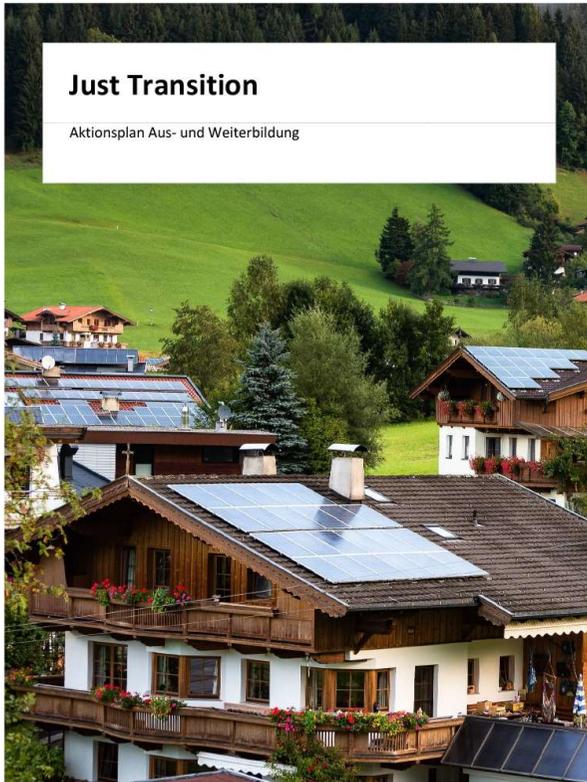


Beschäftigungseffekte und Qualifizierungsbedarf des „grünen Strukturwandels“

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Just Transition

Aktionsplan Aus- und Weiterbildung



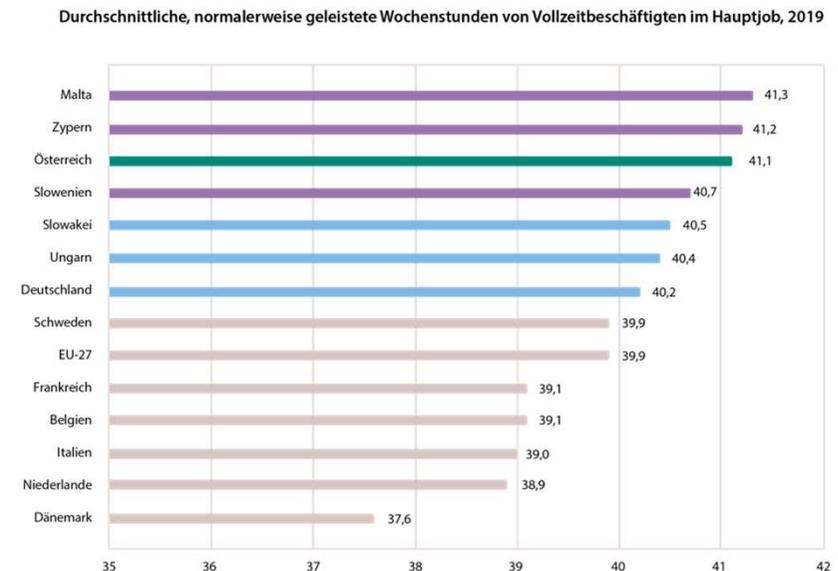
- Transformationsphase: Beschäftigungsbedarf voraussichtlich konstant, längerfristig könnte Reduktion erforderlich sein
- Jedenfalls schon heute: breiter Aus- & Weiterbildungsbedarf
 - Neue IT-Systemtechniken
 - Fachkräfte im Bereich Erneuerbare Energie und Baugewerbe
 - Beratungsleistungen
 - Photovoltaik Anlagenbau und -montage
 - Thermische Gebäudesanierungen
 - Nachhaltige Heizungstechnik
 - Berufe in der Abfall- und Kreislaufwirtschaft
- Maßnahmen
 - AMS Schulungs-/Förderprogramme
 - Umweltstiftung ÖGB & WKÖ
2022-25 Aus/Weiterbildung im Umweltbereich für 1.000 Menschen ohne am Arbeitsmarkt verwertbare Berufsausbildung

Gestaltungsoptionen: Überblick

Politisch-regulatorische Eingriffe	Beschäftigungseffekte des „grünen Strukturwandels“	Arbeitsökologische Innovationen
Abbau klimaschädlicher Industriearbeit / sektorale Verschiebung	Klimaschonende Bedürfnisbefriedigung	Arbeitszeitverkürzung
Just Transition	Erweiterte Mitbestimmung und Demokratisierung	Postwachstumsorganisationen

Arbeitszeitverkürzung

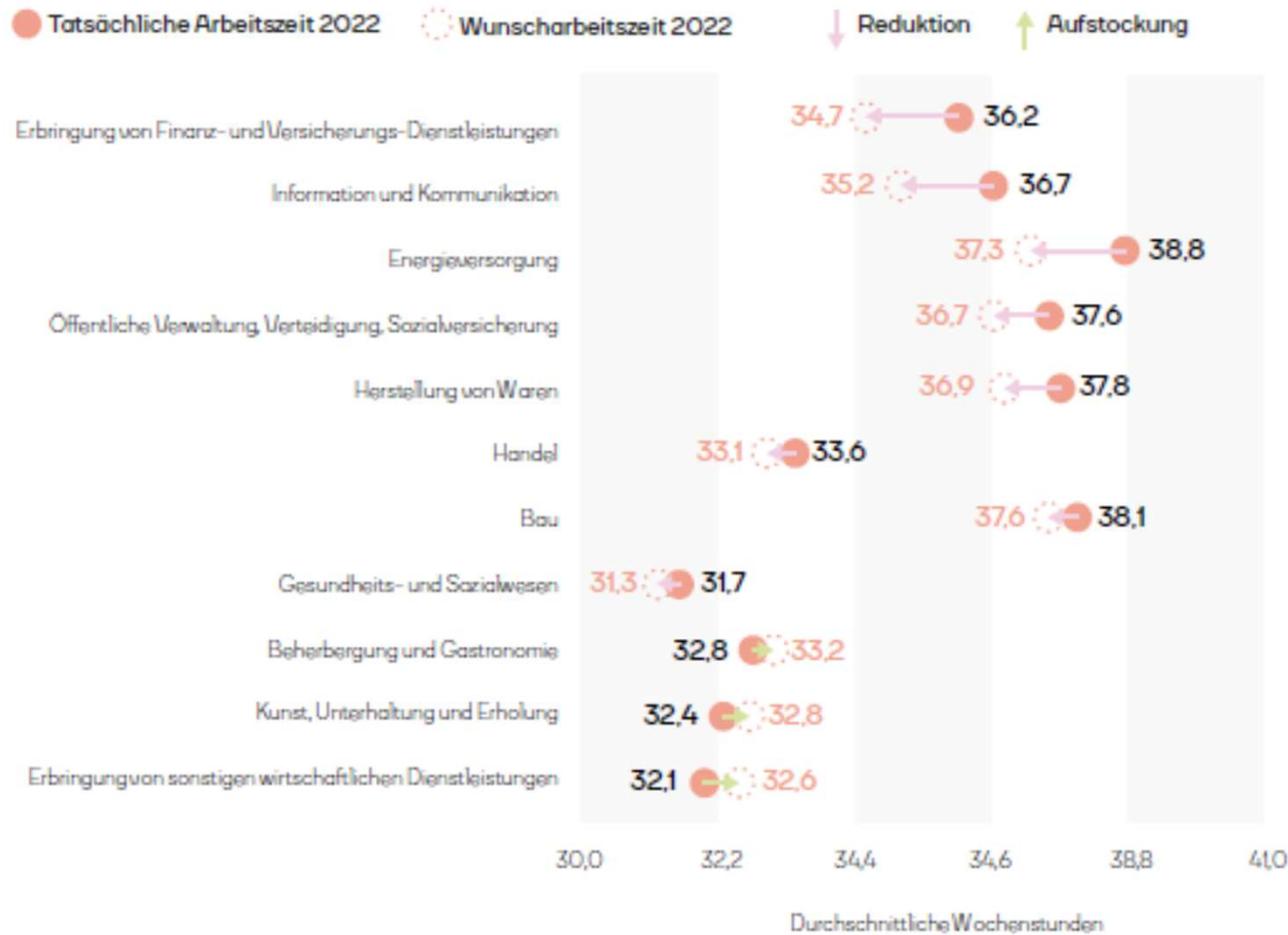
- Wichtiger Baustein zur Reduktion von Emissionen und Rohstoffverbrauch
- Gesamtwirtschaft:
Niedrigere Gesamtarbeitszeit > weniger Arbeitseinsatz > weniger Produktion > weniger Ressourcen/Energieeinsatz
- Individuelles Verhalten:
 - Ressourcen sparen kostet Zeit
 - Momentum-Studie 2022:
Unselbständige in meisten Branchen wollen weniger arbeiten



Quelle: Forba & AK Wien (2021): : Arbeitszeiten im Fokus – Daten, Gestaltung, Bedarfe. AK, Wien

Wunsch nach Arbeitszeitverkürzung in den meisten Branchen vorhanden

Arbeitszeit und Wunscharbeitszeit nach Branche



Quelle: AKE Mikrozensus 2022, eigene Berechnung
 Anmerkung: Nur unselbstständig Beschäftigte

zit. nach <https://www.momentum-institut.at/news/arbeitszeitreport-2023>

Klimafreundliches Leben neben der Arbeit

- Weniger **Zeitdruck**, **verringerte Mehrfachbelastungen** und mehr Möglichkeiten zur **Erholung** in der Freizeit können klimafreundliches Verhalten erleichtern (++++, ++). {3, 7, 8, 9} Arbeitszeitverkürzung sowie eine gleichmäßigere Aufteilung von **bezahlter und unbezahlter Arbeit** sowie Freizeit zwischen den Geschlechtern
 - **reduzieren Stress**,
 - machen **klimafreundliche Praktiken** attraktiver und
 - erlauben, das Erwerbsarbeitsvolumen fairer zu verteilen (++++, ++). {7}
- Um dies **zu erreichen**, sind
 - **soziale Absicherung** und
 - **ausreichendes Haushaltseinkommen** wesentliche Voraussetzungen (++++, ++). {3, 7} [...]
 - geeignete **Infrastrukturen** erforderlich, die leistbar sind, Zeitdruck mindern, Wege verringern und Unterstützung anbieten (z. B. dezentrale Pflegeangebote).

Arbeitszeitverkürzung: Unternehmen mit 4-Tage Woche in Österreich

4-Tage-Woche - Kontrast.at

KONTRAST.at THEMEN 4-TAGE-WOCHEN MEDIEN INTERVIEWS KOLUMNEN DOSSIER VIDEO ABO ABOUT

4-Tage-Woche

READ THIS
4-Tage-Woche als Zukunftsmodell: Warum wir alle kürzer arbeiten sollten

GOOD NEWS
Jetzt auch in Deutschland: 2024 startet Pilotprojekt zur 4-Tage-Woche

READ THIS
Nach Erfolg der 4-Tage-Woche in vielen Ländern: SPÖ will Pilotprojekt für Österreich

Konditorei mit 34-Stunden-Woche: „Mitarbeiter schwärmen extremst“
Die Wiener Konditorei Hüttgold in Wien-Meidling hat seit Anfang des Sommers die verkürzte Arbeitswoche eingeführt. Statt 38,5 arbeiten die vier Angestellten nur noch 34 Stunden – und das bei vollem Lohn. Ein halbes Jahr probieren sie es aus, doch schon jetzt zeigen sich die Vorteile, wie Konditor Mark Ruiz Hellin im Kontrast-Gespräch erzählt. Mit erstem Juli hat die Wiener Konditorei Hüttgold die Arbeitszeit für ihre vier Mitarbeiter:innen verkürzt. Sechs Monate probieren sie versuchsweise aus, statt 38,5 nur 34 Stunden pro Woche zu arbeiten. Beim Gehalt ändert sich nichts. Und auch die Öffnungszeiten bleiben gleich. Dann sie haben die Einzeleinstellung...

Voller Erfolg für Pilot-Projekt zur 4-Tage-Woche in USA/Kanada: Alle Unternehmen wollen sie beibehalten
Eine neue Studie der Non-Profit-Organisation „Day Week Global“ zeigt positive Auswirkungen der 4-Tage-Woche auf Arbeitnehmer:innen und Unternehmen. Nach einem einjährigen Pilotprojekt mit verkürzter Arbeitswoche 41 nordamerikanischer Unternehmen sind die Ergebnisse eindeutig: Die Mitarbeiter:innen sind effizienter und zufriedener, die Unternehmen verzeichnen steigende Umsätze. An der Studie nahmen 41 Firmen aus den USA und Kanada teil. Sie haben testweise die Arbeitszeit von durchschnittlich 38 auf 33 Stunden verkürzt – bei gleichem Lohn. Nach einem Jahr zeigt sich: Die Effektivität der 4-Tage-Woche führte zu...

Kontrast-Leser:innen-Befragung: 61 % für das Recht auf die 4-Tage-Woche!
Eine klare Mehrheit der befragten Kontrast-Leser:innen sind für das Recht auf eine 4-Tage-Woche. Weitere 22 % wollen wenigstens ein repräsentatives Pilotprojekt als Test. Und lediglich 17 Prozent der Befragten lehnen eine 4-Tage-Woche grundsätzlich ab. Über 5.000 Leser:innen haben an der Umfrage teilgenommen. 1975 wurde in Österreich die 40-Stunden-Woche als Normal-Arbeitszeit definiert. Seit 1985 gelten für manche Branchen 38,5 Wochenstunden als Vollzeit. Seither hat sich aber viel verändert – allen voran unsere Produktivität. Wir schaffen mehr in weniger Zeit. Wäre es da nicht an der Zeit, aus der meistleierten Leistung mehr Zeitnachhaltigkeit...

KONTRAST
SONDERSHEFT 2023
JETZT BESTELLEN 4 TAGE ARBEIT 3 TAGE FREI

Facebook	177k LIKES	Twitter	20.7k FOLLOWER
Instagram	35.8k FOLLOWER	YouTube	2.9k ABONNIERTEN
TikTok	3.3k FOLLOWER	Telegram	
WhatsApp		Google NEWS	

4-Tage-Woche
Die 40-Stunden-Woche als Normalarbeitszeit wurde 1975 erkämpft. Seit 1985 gelten für manche Branchen 38,5 Wochenstunden.

<https://kontrast.at/4-tage-woche-unternehmen-oesterreich/>

Zusammenfassung

- Weite Bereiche der **Erwerbsarbeit** erfüllen gegenwärtig **nicht die Voraussetzungen für ein klimafreundliches Leben**. Daher sind grundlegende Veränderungen der Strukturbedingungen von Erwerbsarbeit erforderlich (hohe Übereinstimmung, starke Literaturbasis).
- Die Umgestaltung der Wirtschaft für ein klimafreundliches Leben betrifft **viele Aspekte der Erwerbsarbeit stark** (hohe Übereinstimmung, mittlere Literaturbasis). {Kap 7}
- Ein klimafreundliches Leben bedingt ein **Ende klimaschädigender Verhaltensweisen, Produktionsprozesse und Handelspraktiken**. Die Gestaltung dieser Veränderungen und des damit einhergehenden Strukturwandels stellt eine besondere Herausforderung dar (mittlere Übereinstimmung, mittlere Literaturbasis). {Kap 2, 7, 14, 15}
- Besonders in **energieintensiven Industrien wie Zement, Stahl, dem Bau- und Wohnungswesen, sowie der Energiewirtschaft** selbst zeigen die vergangenen und gegenwärtigen Treibhausgasemissionsstatistiken weiterhin **umfassenden Handlungsbedarf** bei der Reduktion von Emissionen (hohe Übereinstimmung, starke Literaturbasis). {Kap 1}
- Die Förderung von Kompetenzen für ein klimafreundliches Leben umfasst auch den erheblichen **Qualifizierungs- und Umschulungsbedarf** für den klimafreundlichen Umbau der Wirtschaft (hohe Übereinstimmung, geringe Literaturbasis). {Kap 7, vgl. SPM 2.4}
- Weniger **Zeitdruck, verringerte Mehrfachbelastungen und mehr Möglichkeiten zur Erholung in der Freizeit** können klimafreundliches Verhalten erleichtern (hohe Übereinstimmung, mittlere Literaturbasis). {Kap 3 7, 8, 9}



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

Department Sozioökonomie

Welthandelsplatz 1, 1020 Vienna, Austria

Ao.Univ.Prof.Dr. JOHANNA HOFBAUER

T +43-1-313 36-4281

johanna.hofbauer@wu.ac.at

www.wu.ac.at